



Rückblick auf das zweite Halbjahr 2020

Animal Respect e.V.



**Projektpartner MAURILIO
und Hündin STELLA:**

Mit der ersten Läufigkeit wurde sie
ihrer Familie lästig und ausgesperrt.

Gutes tun ist leichter, wenn VIELE helfen!

- 03 Vorwort
- 04 Die Problematik der Straßenhunde
- 06 Betreute Katzenkolonien
- 08 Leishmaniose
- 10 Katzenrettung: TierRechtsAnwältin RAQUEL
- 12 Tierschutzunterricht: TierRechtsAnwältin RAQUEL
- 13 PISU
- 14 NODDY
- 15 Tierheimtiere suchen Paten
- 16 Antrag auf eine Tierpatenschaft
- 17 Antrag auf eine Fördermitgliedschaft
- 18 FÜNF FRAGEN AN ...
- 20 Neue Katzenkolonie für das RIFUGIO MAU
- 22 Möwenrettung und -aufzucht
- 25 Zwei Hundehäuser für Auffangstation in Pompei
- 26 WAS WURDE AUS ...
- 28 Notoperation: NAPOLEONE
- 29 Notoperation: BIMBA
- 30 Die Welpen BIBI und BEA
- 31 So können Sie den Tieren helfen

Diese Broschüre wird durch gewerbliche Anzeigen finanziert.

Impressum

Herausgeber

Animal Respect e.V.
Von-Kahr-Straße 36 | 80997 München
Tel. 089 35789639 | Fax: 089 3543542
info@animal-respect.com

Redaktion: Elke Pichler
Layout: ehrenamtlich von Stephanie Haase

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins Animal Respect e.V. Alle Bildrechte liegen beim Verein Animal Respect e.V. bzw. dem jeweiligen Fotografen.

Liebe Tierfreunde und Mitglieder von Animal Respect e.V.,

trotz Corona-Pandemie und der vielen daraus entstandenen neuen Herausforderungen und Unwägbarkeiten muss die Arbeit unserer Projektpartner und unsere Arbeit als unterstützender Verein kontinuierlich weitergehen. Vor allem die vielen Straßentiere, zu denen durch die Pandemie noch viel mehr ausgesetzte Tiere hinzukamen, brauchen Futter, Schutz und Kastrationen. Durch einen deutlichen Rückgang der Spenden und dem dadurch resultierenden Schwinden unserer Rücklagen sind wir bedenklich im Rückstand und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Zusammen mit unseren Projektpartnern wünschen wir Ihnen und Ihren zwei- und vierbeinigen Familienmitgliedern eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2021!

Herzlichst, Ihre

Elke Pichler

Erschienen: Dez. 2020

Die Problematik der Straßenhunde

Die Problematik der Straßenhunde ist vielfältig, das Leid dieser Hunde ist groß. Wir wollen an dieser Stelle von den Bemühungen unserer Projektpartner ADA und DARIO in Castel Volturno in Süditalien berichten, die das Leben der Straßenhunde zumindest ein wenig erträglicher machen. Jede Nacht füttern sie an zahlreichen Plätzen im Ort die ausgesetzten Hunde (und natürlich auch die Katzen) und lassen - je nach finanziellen Möglichkeiten - jene kastrieren, die sie einfangen können. Dieses Jahr formierten sich vermeintlich „besorgte Bürger“ zu Hundehasser-Gruppen, die im Netz gegen die Hunde auf den Straßen hetzen. Journalisten griffen das Thema weitestgehend unrecherchiert auf, und so entstand rasch der Eindruck, Castel Volturno wäre überproportional überlaufen mit gefährlichen Hunden, die Menschen angreifen.

Der Druck auf das Rathaus wuchs durch die eingegangenen Beschwerden und ADA und DARIO, mittlerweile in der Gemeinde als Tierschutz-Ansprechpartner bekannt und etabliert, wurden ins Rathaus gebeten. Man stellte die beiden vor die Wahl: Entweder sie kümmern sich selbst um die Tiere, d.h. sie müssten die Hunde nach und nach einfangen, unterbringen, aufpäppeln, medizinisch versorgen, impfen und chippen, oder aber die Hundefänger würden sich des Problems annehmen und die Hunde ins städtische Canile bringen. Letzteres kommt für ADA und DARIO nicht in Frage, aber ihre und unsere Mittel sind begrenzt!

Einheimische Tierschützer nennen die italienischen Canile „Hundehöllen“ mit „organisierter Tierquälerei“. Diese staatlich subventionierten Hundelager mit bis zu 2000 Tieren, von denen die wenigsten jemals wieder lebend herauskommen, sind ein lukratives Geschäft für die Betreiber. Durch die „pro Kopf/pro Tag“-Entlohnung der Canile-Betreiber sind diese natürlich nicht daran interessiert, Tiere wieder abzugeben, sondern so viele Tiere wie möglich mit minimalstem Aufwand (Futter, Pflege/Versorgung etc.) langfristig zu horten.

DARIO konnte wenigstens aushandeln, dass das Veterinäramt die Kosten für die Kastrationen und Mikrochips übernimmt. So steht es jetzt auf dem Papier ...

In der Praxis sieht es so aus, dass die beiden Tierschützer auf einen Anruf der Behörde warten müssen, wann diese Kapazitäten frei hat, und dann dürfen sie ein bis drei Hunde zum Kastrieren in die amtseigene Tierklinik bringen. Eine Kostenübernahme für andere Tierkliniken gibt es nicht. Das wiederum bedeutet, dass ADA und DARIO in den Nächten vor den angekündigten Kastrationsterminen sehr unter Druck stehen. Denn sollte es ihnen gerade dann nicht gelingen Hunde zu fangen, haben sie die Kastrations-Chance verpasst. Bis Redaktionsschluss kastrierte das Veterinäramt dieses Jahr zehn Hunde. Somit ist klar, dass die Mehrzahl der Kastrationen privat organisiert und bezahlt werden muss.



DARIO beim Errichten einer provisorischen Hundefalle



Zugeschnappt!

Betreute Katzenkolonien

Entgegen der weitläufigen Meinung, dass Katzen nur Einzelgänger sind, tun sich auch viele neu ausgesetzte und verwilderte Katzen in Gruppen zusammen. Dadurch haben sie Vorteile bei der Futtersuche (u.a. an eingerichteten Futterstellen). Nur wenige Kitten haben die Chance zu überleben. Viele sterben schon in ihren ersten Lebenswochen an Infektionskrankheiten oder Unterernährung. Trotz schlechter Aussichten vermehren sich diese Katzen ständig weiter. Denn jene, die überleben, sind bereits im Alter von vier bis acht Monaten zur Fortpflanzung fähig und „produzieren“ weiteres Elend.

Diese Katzensgruppen sind jedoch nicht stabil. Die geschlechtsreifen Kater tragen oftmals Revierkämpfe mit anderen Katern aus und ziehen zur nächsten Gruppe weiter.

„Betreute Kolonien“ sind diese Katzensgruppen erst, wenn es kompetente verantwortliche Personen gibt, die sich um die Kastrationen kümmern, täglich füttern und gesundheitlich auffällige Tiere aus der Kolonie einfangen und behandeln lassen. Diese Kolonien sind stabiler als die mit unkastrierten Katzen in nicht betreuten Gruppen. Durch die Kastration sind die Katzen entspannter und es kommt selten zu ernsthaften Raufereien untereinander und den damit einhergehenden Verletzungen. Und die besonders zutraulichen Katzen haben eine Chance auf Adoption.

Fast alle unsere Projektpartner in Italien und Spanien betreuen solche Katzenkolonien. Wir unterstützen sie mit Futter und übernehmen die Kosten für die Kastrationen (siehe auch Seite 20 und 21) und andere Operationen (Seite 28 und 29).



Diese Katzenkolonie in La Union/Spanien steht sogar unter dem besonderen Schutz der Gemeinde. Ein Aushang des Rathauses klärt u.a. darüber auf, dass es sich um einen Schutzraum für Straßenkatzen handelt und wer dafür verantwortlich ist (unsere Projektpartner vom Verein „La Casita de Lopez“ im Auftrag der Gemeinde La Union).

Betreute Katzenkolonien



Fütterung der Katzen im Elvira Park in Portici bei Neapel



MONICAs Kolonie in Portici



ELENAs Kolonie in der Via Stanziale in Portici



Satt und entspannt: Katzen in FRANCESCAs Kolonie in Valle Lomellina/Norditalien



Katze auf Futtersuche bei Neapel



RIFUGIO MAU Kolonie in Portici.

Leishmaniose

Alle unsere Projektpartner in Italien und Spanien haben Hunde in ihrer Obhut, die mit Leishmaniose infiziert und teilweise auch daran erkrankt sind. Diese weltweit vorkommende und durch den Stich der Sandmücke übertragene Infektionserkrankung wird durch Parasiten der Gattung *Leishmania* hervorgerufen.

Wir wollen hier nicht in medizinische Details gehen, sondern auf die Herausforderungen und Probleme im Tierschutz hinweisen. Denn die Behandlung infizierter Hunde mit akutem Krankheitsschub (im Gegensatz zu Hunden mit einem gemäßigten Verlauf) ist aufwändig und kostenintensiv. In dieser Phase werden wir als Förderverein immer wieder um finanzielle Unterstützung gebeten, denn je nach Stadium der Erkrankung, Land (unterschiedliche Preise der Diagnostik und Behandlung mit Medikamenten in den verschiedenen Ländern) sowie Größe des Hundes kostet die Therapie inkl. Blutuntersuchungen/ Antikörperbestimmungen zwischen 300€ und 500€.

Es gibt Vereine, die Hunde, bei welchen Leishmaniose (auch ohne klinische Anzeichen) diagnostiziert wurde, euthanasieren. Unsere Projektpartner haben allerdings in vielen Jahren Tierschutz die Erfahrung gemacht, dass diese Hunde, mit der richtigen Medikation und unter guten Bedingungen, ein durchaus langes und glückliches Hundeleben haben können. Leider werden nur die wenigsten Hunde mit dieser Erkrankung adoptiert!

Die folgenden Hunde sind aus der Auffangstation in Pompei:

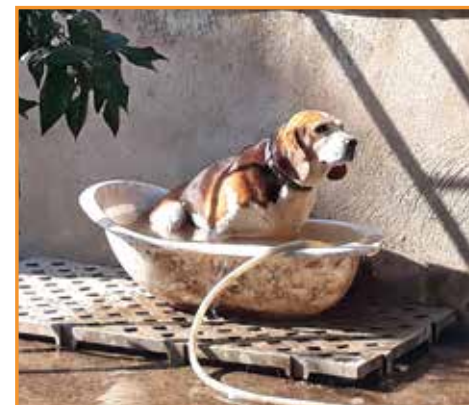
Pointerhündin **STEFY** war in einem städtischen Canile. Eine Bekannte bat MENA und MAURILIO, die Hündin in ihre Auffangstation zu nehmen und beteuerte, STEFY innerhalb weniger Wochen zu adoptieren. Unsere Projektpartner holten die Hündin zu sich – und die Bekannte zog ihr Adoptionsversprechen zurück! STEFY war zwei Jahre unauffällig, bis dieses Jahr im Juni ein akuter Schub ausbrach.



Die Französische Bulldogge kam im Juli völlig ausgezehrt und gezeichnet von einer unbehandelten Leishmaniose in die Auffangstation in Pompei. Ein Züchter hatte die ca. sieben Jahre alte Zuchthündin „ausortiert“. Sie hatte zu diesem Zeitpunkt noch nicht mal einen Namen. Bei MENA und MAURILIO heißt sie **CARLOTTA**.



DORA vegetierte als junger Hund an einer Kette in einem verdreckten Zwinger auf einem unbewohnten Grundstück. Bald nach ihrer Rettung verlor die Hündin Fell. DORA war erst ein Jahr alt, als die Leishmaniose-Infektion diagnostiziert wurde.



Beagle **LILLO** wurde vor acht Jahren in Torre del Greco ausgesetzt. MENA und MAURILIO nahmen den Rüden auf, weil er immer wieder über die Hauptstraße lief und drohte, überfahren zu werden. Vor ca. fünf Jahren machten unsere Projektpartner einen routinemäßigen Bluttest, der leider positiv ausfiel.

Katzenrettung: TierRechtsAnwältin RAQUEL



Kitten auf Dach

Unsere Projektpartnerin, die TierRechts-Anwältin RAQUEL LÓPEZ aus Murcia, hörte ein Kätzchen kläglich schreien und folgte der Stimme. Aus der Regenrinne eines Nachbarhauses schaute ein Katzenkind, das offensichtlich ohne Hilfe das Dach nicht mehr verlassen konnte. RAQUEL versuchte vergebens vom Inneren des Hauses aufs Dach zu kommen und musste resigniert feststellen, dass es ihr ohne die Hilfe der Feuerwehr nicht gelingen würde, das Kleine zu retten.

Es gelang der Feuerwehr, das Kitten mittels Hebebühne vom Dach zu holen, aber durch diesen offiziellen Einsatz wurde die Tierrettung amtlich registriert und das ca. zwei Monate alte Kätzchen wurde von der Feuerwehr zur Perrera/Tötungsstation in Murcia gefahren. Dort müssen Fundtiere 14 Tage untergebracht werden, falls sich ein Halter melden sollte.



Rettung mit Drehleiter



RALI und SWEET in RAQUELs Transportbox

Wie RAQUEL erwartet hatte, meldete sich niemand, der das Kitten vermisst. Und wir alle waren in diesen Tagen sehr nervös, denn die Wahrscheinlichkeit, dass ein ungeimpftes Katzenkind den Infektionsdruck zwischen den vielen anderen Katzen überleben kann, war gering.

Als RAQUEL nach Ablauf der Frist in die Tötungsstation kam, fand sie das Kätzchen in einer kleinen Box, eng gekuschelt an eine andere kleine Katze, die noch jünger war als sie. Natürlich brachte RAQUEL es nicht übers Herz die beiden Katzenkinder zu trennen und nahm dann beide mit zu sich nach Hause.

Sie heißen nun RALI (das getigerte Feuerwehr-Katzenkind) und SWEET und warten auf eine Familie die bereit ist, beide zusammen zu adoptieren.



RAQUEL mit RALI

Tierschutzunterricht: TierRechtsAnwältin RAQUEL

RAQUEL LÓPEZ unterrichtet nicht nur spanienweit Anwälte, Richter, (Amts-)Tierärzte, Polizei und Feuerwehr hinsichtlich der geltenden rechtlichen Grundlagen im Tierschutz. Eine besondere Herzensangelegenheit ist ihr der Unterricht an Schulen. Denn Kinder sind die Tierschützer von morgen!

In RAQUELs Unterrichtsstunden geht es darum, junge Menschen dafür zu sensibilisieren, Tiere als fühlende und leidensfähige Mitgeschöpfe zu begreifen – und nicht als Sache! Sie bringt den Kindern nicht nur den richtigen Umgang mit Tieren bei und informiert über deren Bedürfnisse und artgerechte Haltung, sondern auch über die Situation der Tiere in Spanien generell, das Tierschutzgesetz und die Perreras/Tötungsstationen sind Themen.



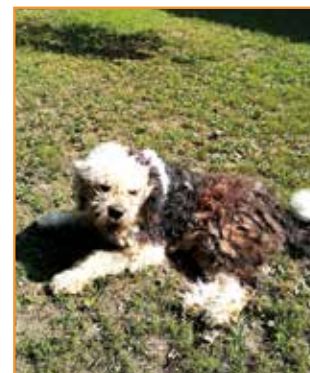
Tierschutzunterricht in einer Mittelschule in einem Vorort von Murcia.

PISU

PISU ist der Haus- und Hofhund vom Katzenasyl in ZEME. Nicht gefährlich, aber imposant und sehr groß!

Als Mischling zwischen Bernhardiner und Bobtail hat er naturgemäß viel Fell. PISU ist ein freundlicher Hund, aber bedauerlicherweise mag er das Scheren nicht. Er gebärdet sich wie ein wild gewordener Bär – und 70 Kilo sind schwer zu halten! In den vergangenen Jahren musste PISU immer zum Scheren in die Tierklinik gebracht werden, damit er unter Sedierung geschoren werden konnte.

Seit diesem Jahr allerdings wollen ihn die Tierärzte nicht mehr sedieren. Die Belastung für Herz und Kreislauf ist für den mittlerweile zehn Jahre alten Rüden zu groß. Zum Glück konnte die auch mit Problemhunden erfahrene Hundefriseurin RENATE KAUFMANN aus Neuburg a.d. Donau helfen. Sie kam auf einem Kurztrip in Italien bei STEFANIA vorbei und vollbrachte ein Wunder: Mit vier helfenden Händen und viel Geduld konnte PISU von seiner pelzigen Last befreit werden!



PISU davor



PISU nach dem Scheren



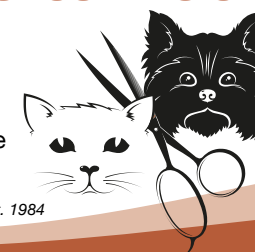
RENATE und STEFANIA

ANZEIGE

RENATEs PET GROOMING SALON

Fellpflege aller Art:

- ✿ baden | föhnen | scheren
- ✿ schneiden | trimmen
- ✿ Ohren- und Krallenpflege
- ✿ ... und vieles mehr!



Est. 1984

Renate Kaufmann
Ingolstädter Straße 34
86633 Neuburg an der Donau
Telefon 08431-64 29 29
Mobil 0172-642 27 87

Wir machen auch Hausbesuche!

NODDY

NODDY (Rasse Mastín Español) tauchte nahezu ohne Fell im Mai 2015 in der Nähe des Tierheims EL COBIJO bei unseren Projektpartnern in Südspanien auf. Anhand des Mikrochips konnte der Halter ermittelt werden. Dieser wollte seinen Hund nicht mehr zurück und berichtete ohne ein Schuldbewusstsein, dass sein Hund seit drei Jahren auf einem unbewohnten Grundstück lebte, das er bewachen sollte. Er selbst kam nur einmal die Woche vorbei, um ihn zu füttern und ihm Wasser zu geben. Irgendwann grub sich NODDY unter dem Zaun durch und entwichte.

Im Tierheim EL COBIJO musste erst einmal die akute Flohdermatitis behandelt werden, unter der der total vernachlässigte Hund wohl schon viele Jahre litt. Wir suchten einen Paten für NODDY, und MELANIE meldete sich. Sie unterstützte „ihren Riesen“ seit September 2016 monatlich.

NODDY war von Anfang an mit dem Rüden ZAR innigst befreundet, aber nachdem ZAR dieses Jahr im Juni starb, ging es NODDY sehr schlecht. Er trauerte. Das erweichte wiederum das Herz von MARI CARMEN, einer ehrenamtlichen Helferin aus dem Tierheim. Sie adoptierte NODDY und nahm ihn im September zu sich und ihren anderen beiden Hunden mit nach Hause.

Und MELANIE übernahm wieder eine Patenschaft. Sie unterstützt jetzt RON.

GRACIAS!



NODDY (rechts) mit seinem ehemals best Buddy ZAR



NODDY mit seinem neuen Frauchen

Tierheimtiere suchen Paten!

Wie der ehemalige Tierheimhund NODDY (Seite 14) brauchen auch MINNIE, GORDI, MERCI, QUINO, PERLA und PELAYO Paten, die ihre Zukunft und damit auch die ihres Tierheims sichern und erhalten.

Werden Sie Patin/Pate eines Tieres aus dem Tierheim EL COBIJO in Südspanien!



MINNIE kommt von einer Futterstelle und hatte eine Pilzinfektion. Sie war lange in Quarantäne, hat sich aber inzwischen gut im großen Katzengehege eingelebt. Nur anfassen lässt sie sich leider nicht.



Siamese **GORDI** wurde angefahren. Als sie ins Tierheim kam war sie die ersten Wochen gelähmt vor Angst und fauchte nur. Bis jetzt lässt sie sich nicht anfassen. Sie muss Schlimmes erlebt haben!



Die schöne **MERCI** ist eine zauberhafte, kontaktfreudige Katze. Leider interessiert sich niemand für sie, wahrscheinlich aufgrund ihrer Farbe.



Pointer **QUINO** ist erst 2 Jahre alt und schon an Leishmaniose erkrankt. Er braucht Medikamente und regelmäßige Kontrolluntersuchungen.



PERLA ist ein Mastín Español und hatte 7 Jahre ein schönes Zuhause – bis ihr Herrchen vor 2 Monaten starb. Ein Hund mit 55 Kilo frisst viel, was Interessenten von einer Adoption abhält.



PELAYO wurde aus der Tötungsstation gerettet. Er ist noch sehr verängstigt und gestresst. Es wird lange dauern, bis er wieder Vertrauen in die Menschen fasst und an eine Adoption zu denken ist.

Eine ausführliche Beschreibung und weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage: www.animal-respect.com



Animal Respect e.V. Antrag auf eine Tierpatenschaft

Ja, ich möchte eine Patenschaft für den Hund/die Katze übernehmen.

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Die Patenschaft soll am _____ beginnen.

Sie wird:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich in Höhe von _____ bezahlt.

Geschenk-Patenschaft

- ☐ Die Patenschaft für das Tier _____ ist ein Geschenk für _____
☐ Ich wünsche eine Patenschaftsurkunde mit Foto des Tieres an meine Adresse/an die Adresse der beschenkten Person (Nichtzutreffendes bitte durchstreichen).

Die Patenschaft soll nach der Vermittlung oder dem Tod des Tieres

- ☐ auf ein anderes Tier meiner Wahl übergehen
☐ erlöschen
☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Name als Pate veröffentlicht wird.

Zahlung per Dauerauftrag:

Bitte überweisen Sie per Dauerauftrag den Mindestbetrag von 20 € für einen Hund bzw. 10 € für eine Katze monatlich auf unser Vereinskonto:

Animal Respect e.V. | IBAN DE24 7009 1500 0001 5132 81 | BIC GENODEF1DCA

Verwendungszweck: Patenschaft Hund bzw. Katze + Name des Tieres

Schicken Sie den Patenschaftsantrag bitte per Brief an den Vereinssitz oder per Fax an 089-3543542.

Ort, Datum und Unterschrift

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge bis 200€ erkennt das Finanzamt Ihren Kontoauszug als Spendenbeleg an. Falls Ihr Betrag 200€ übersteigt, werden wir Ihnen im Januar/Februar des Folgejahres automatisch eine Spendenquittung zukommen lassen.



Animal Respect e.V. Fördermitgliedschaft

Ich möchte **Animal Respect e.V.** als Fördermitglied unterstützen.
Meine Mitgliedschaft kann jederzeit beendet werden.

Mein monatlicher Förderbeitrag

☐ 50 € ☐ 20 € ☐ 15 € ☐ 10 € ☐ 5 € ☐ _____ (eigene Angabe)

Beitrag in Worten: _____

Zahlungsweise ☐ monatlich ☐ aufsummiert als Jahresbeitrag

Persönliche Daten

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

E-Mail

Zahlung per Dauerauftrag:

Bitte überweisen Sie per Dauerauftrag den gewünschten Förderbeitrag monatlich oder jährlich auf unser Vereinskonto:

Animal Respect e.V. | IBAN DE24 7009 1500 0001 5132 81 | BIC GENODEF1DCA

Verwendungszweck: Förderbeitrag, Name, Vorname

Schicken Sie den Antrag bitte per Brief an den Vereinssitz oder per Fax an 089-3543542.

Ort, Datum und Unterschrift

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge bis 200€ erkennt das Finanzamt Ihren Kontoauszug als Spendenbeleg an. Falls Ihr Betrag 200€ übersteigt, werden wir Ihnen im Januar/Februar des Folgejahres automatisch eine Spendenquittung zukommen lassen.

FÜNF FRAGEN AN ...



LIBRADA beim Füttern in einer ihrer Hundegruppen

Projektpartnerin LIBRADA

1. Seit wann engagierst du dich für Tiere?

Vor 14 Jahren habe ich begonnen Hunde zu retten.

2. Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Es hat sich damals langsam entwickelt. Schon als kleines Kind wollte ich einen Hund haben, aber meine Eltern waren dagegen. Als ich dann selbst Kinder hatte, die den Wunsch nach einem Hund äußerten, zog der erste Welpe bei uns ein. Ich wurde achtsamer, was mit den Tieren in meiner Umgebung passiert und so kamen immer mehr Hunde hinzu.

3. Was genau machst du?

Ich sehe Hunde in Not oder erfahre über Dritte von ausgesetzten Hunden. Ich nehme sie zu mir und päpple sie auf. Dann suche ich nach geeigneten Familien zur Adoption.

4. Was gefällt dir an der Tierschutzarbeit?

Es ist eine große Genugtuung für mich, wenn ein vernachlässigter und/oder traumatisierter Hund in meiner Obhut wieder Vertrauen zu Menschen fasst und irgendwann ein wunderbares Zuhause findet.

5. Was muss aus deiner Sicht im Tierschutz in Spanien unbedingt erreicht werden?

Es gibt viele Themen, aber was direkt mit meiner Arbeit zu tun hat: Haustiere sollten als Familienmitglieder angesehen werden und auch wirklich im Haus leben dürfen. Das Bewusstsein der Menschen sollte sich dahingehend ändern, dass ihnen die Tiere nicht egal sind. Tierquälerei geht in Spanien zurück, aber Vernachlässigung ist leider immer noch ein großes Thema.



Neue Katzenkolonie für das RIFUGIO MAU

ANGELICA, die Tochter der RIFUGIO-MAU-Familie, fand eines Abends Ende September in Cercola (eine Gemeinde bei Neapel) im Regen ein Katzenbaby auf der Straße. Der Kleine war durchnässt und zitterte. ANGELICA packte ihn unter ihre Jacke und suchte leider vergeblich nach der Katzenmutter und Geschwisterchen.

Als eine Kollegin aus dem RIFUGIO-MAU-Team tags darauf dorthin ging, um bei Tageslicht nach Geschwisterchen zu suchen, traf sie auf zwei junge Frauen, die gerade heimlich füttern wollten. Es stellte sich heraus, dass die beiden seit einem Jahr dort die Katzen füttern und immer wieder tote Kitten finden. Allerdings haben sie kein Geld für Kastrationen und wissen nichts über die Möglichkeit, Kolonien registrieren zu lassen, um somit legal füttern zu dürfen. FRANCESCO vom Katzentierheim konnte alle acht Katzen und Kater einfangen und mit unserer finanziellen Unterstützung wurden sie kastriert. Die Legalisierung der Kolonie namens „BAGHERA“ ist beantragt, war aber bei Redaktionsschluss noch nicht formal bestätigt.



Unsere
KASTRATIONS-AKTION
im Oktober in der
Kolonie „BAGHERA“



ABGESCHLOSSEN!



Möwenrettung und -aufzucht

Immer wieder werden unsere Projektpartner, die sich hauptsächlich um Hunde oder Katzen kümmern, mit anderen Tieren in Not konfrontiert. Tauben, Igel, Reiher und Wiedehopfe waren da schon – dieses Jahr aber vor allem die Silbermöwen!

① Zuerst wurde FRANCESCO vom Katzentierheim RIFUGIO MAU in Portici von der Feuerwehr gerufen, denn sie trauten sich nicht, eine Möwe, die sich in einem Taubenabwehr-Netz auf einem Balkon verfangen hatte, zu befreien. Sie stellten aber ihre Leiter zur Verfügung! ② Eine andere Möwe verirrte sich in das Kellergeschoss eines Hochhauses und kam ohne FRANCESCOs Hilfe nicht mehr frei. ③ Auch ein in einen Schacht gefallenes Möwenkind musste von FRANCESCO befreit werden. Zudem brachten Polizei und Anwohner Möwenjunge zum Aufpäppeln ins Katzentierheim.

Unsere Tierschutzkollegen stellten sich dieser neuen Aufgabe, wurden Aufzuchtsexperten und bauten ein kleines Gehege. Mit jeder erfolgreichen Auswilderung ihrer gefiederten Schützlinge wurden sie für all die Mühen belohnt.



PANKO



PINKO



PONKO



PANKO, PONKO und PINKO



PUNTINO und PINKO

PUNTINO darf zurück in die Freiheit



Zwei Hundehäuser für Auffangstation in Pompei

Mit der Hilfe eines großzügigen Sponsors war es uns möglich, in MENA und MAURILIOs Auffangstation in Pompei zwei kleine, stabile Hunde“häuser“ (eigentlich sind es Geräteschuppen) errichten zu lassen. Rechtzeitig bevor der kalte Winterregen und die Stürme kommen. Besonders die ganz kleinen und die alten Hunde brauchen einen Rückzugsort, den sie sich nicht erst erkämpfen müssen.

Beide Hundegruppen sind nun in zwei extra Gemeinschaftszwingern untergebracht und haben neben verschiedenen Hundehütten nun auch die wetterfesten Hundehäuser zur Verfügung.

GRAZIE!



WAS WURDE AUS ...

In unserem Rückblick auf das 1. Halbjahr 2018 berichteten wir vom ehemaligen Zirkusbären PARDO, seiner Rettung und seiner Reise von Spanien in den BÄREN-PARK WORBIS.

„... 19 Jahre musste er in einem Anhänger am Wohnmobil seiner Halter, einem Artisten-ehepaar, durch Europa reisen. Für unsere TierRechtsAnwältin RAQUEL begann ein Wett-lauf mit der Zeit und ein wahrer Papierkrieg mit den Behörden, denn PARDO drohte die Euthanasie ... als dann der BÄREN-PARK WORBIS auf unseren Hilferuf gleich sehr offen und unkompliziert reagierte ... sie holten PARDO sogar selbst in Spanien ab.“

Herr Schmidt aus der Pressestelle vom BÄREN-PARK schrieb uns dieser Tage:

„PARDO hat sich sehr gut eingelebt, und wir sind unfassbar stolz auf seine Entwicklung. Schaut man sich die Bilder von PARDO an, wie er damals gelebt hat, könnte man meinen, es sei ein anderer Bär. Abgesehen von seinem markanten Gesicht ist er kaum wiederzuerkennen. Er mag fast blind sein, aber das hält ihn nicht davon ab, die kleinen oder großen Herausforderungen des Bärenlebens zu meistern.“



DAGGI mit PARDO



Er findet sich hervorragend in den Freianlagen des Bärenwaldes zurecht, lässt sich nicht beirren von Hindernissen wie Bäumen oder Gewässer. Im Gegenteil! Fast spielerisch klettert er über die Stämme und schwimmt im Wasser. Was unser Team ganz besonders erfreut ist seine Beziehung zu DAGGI. Eine Bärin, die auch eine Vergangenheit im Zirkus hinter sich hat und im ähnlichen Alter ist wie PARDO. Die zwei verstehen sich prächtig, spielen im Wasser, an Land und auf Baumstämmen zusammen. Neben dem sozialen Gefüge fordert die Bärendame PARDO auf spielerische Art, sodass er sich auch in Zukunft weiterentwickeln wird. Sie schont ihn nicht nur weil er blind ist, sondern nutzt es, um sich neckisch vor ihm zu verstecken, was zu großer Freude führt, wenn er sie dann dank seiner Cleverness und Coolness trotzdem aufspürt.

Momentan ist PARDO so gut wie in der Winterruhe, was für einen Ex-Zirkusbären ja nicht immer selbstverständlich ist. Eine seiner letzten Aktionen vor der Ruhephase war die Vergesellschaftung mit RONJA und RAIK, zwei Wölfen, die erst seit ein paar Monaten in unserem Tierschutzprojekt leben. So wie er einst an das Leben hier im Wald herangeführt wurde, hilft er nun mit, den beiden den Umgang mit Bären beizubringen.“

**Unser herzlicher Dank gilt dem gesamten BÄREN-PARK-Team
für ihren großartigen Einsatz!**

Stiftung für Bären | Kreditinstitut: Volksbank Eichsfeld
IBAN: DE 98 2606 1291 0024 3743 00 | BIC: GENODEF1DUD

Notoperation: NAPOLEONE

Alles überstanden: NAPOLEONE heute im Katzentierheim

Straßenkater **NAPOLEONE** wurde mit einem riesigen, bereits aufgebrochenen Abszess im Gesicht in Neapel gefunden. Eine lebensgefährliche Blutvergiftung drohte, und er war bereits anämisch und sehr schwach. In der Tierklinik wurde die Wunde unter Vollnarkose gereinigt und desinfiziert. Da ein Wundverschluss mit eigener Haut nicht möglich war, mussten die Tierärzte einen Gewebeersatz auf der Wunde aufbringen. Und damit das Wundsekret abfließen kann, wurde eine Drainage gelegt. Leider infizierte sich die Wunde während des Heilungsprozesses wieder und das Ganze begann von vorne. NAPOLEONE war insgesamt sechs Wochen in der Tierklinik und die Wunde musste auch danach noch im Katzentierheim RIFUGIO MAU konsequent beobachtet und gereinigt werden.

Durch den intensiven Kontakt mit den Menschen, die ihn pflegten, ist aus dem verwilderten Straßenkater ein freundlicher Tierheimkater geworden.



ANZEIGE



TIERARZTPRAXIS
FÜR PRÄVENTIVE TIERMEDIZIN
J. CAROLIN NEUBAUER

Niethammerstraße 23
80997 München

Telefon: 089 - 8 11 16 90
info@tierarzt-muenchen-west.de

www.tierarzt-muenchen-west.de

Notoperation: BIMBA

Auch die ca. 2 Jahre alte Katze **BIMBA** wurde lebensgefährlich verletzt. Wahrscheinlich durch einen Hundebiss. Sie lebte in einer betreuten Kolonie vom Katzentierheim RIFUGIO MAU in Portici. Im Juli fiel FRANCESCO auf, dass BIMBA nicht mehr zu den Fütterungen kam. Er fand BIMBA abseits der Kolonie, sah Blut am Rücken und zwei Löcher am Unterbauch. Er brachte die verletzte Katze sofort in die Tierklinik. Zum Glück waren die inneren Organe nicht verletzt, aber BIMBA musste zweimal operiert werden, weil sich Fäden zu früh lösten und sich die Wunde – trotz täglicher Reinigung – noch einmal infizierte. BIMBA geht es mittlerweile sehr gut, und da sie zutraulich wurde, musste sie auch nicht wieder zurück auf die Straße.

BIMBA und NAPOLEONE warten jetzt im RIFUGIO MAU auf ihre Adoption.



Alles überstanden: BIMBA heute im Katzentierheim



ANZEIGE



Marion Grüşchow
Rosenstraße 13
85716 Unterschleißheim
Tel.: 0174 / 3865293
info@movedogs.de | www.movedogs.de

Lasertherapie, Laserakupunktur,
Akupunktur, Massage, Elektrotherapie,
Vibrationstherapie, Bindegewebsmassage,
Strukturelle Osteopathie, Elektrotherapie

Die Welpen BIBI und BEA

Die beiden Welpen **BIBI** und **BEA** wurden im Nationalpark Vesuv ausgesetzt und sich selbst überlassen. Sie konnten nur überleben, weil ein tierliebender Anwohner ihnen einen Unterschlupf baute und unsere Projektpartner MENA und MAURILIO informierte. Diese nahmen BIBI und BEA zu sich in die Auffangstation, päppelten sie auf und bereiten die beiden derzeit auf ihre Adoptionen vor.



Damit unsere Projektpartner in Spanien und Italien noch vielen Tieren wie diesen beiden ausgesetzten Welpen helfen können, brauchen wir dringend Unterstützung. Denn nur wenn sichergestellt ist, dass die finanziellen Mittel für Impfungen und Entwurmungen vorhanden sind, und dass notwendige Behandlungen und Operationen durchgeführt werden können, sind die Tierschützer vor Ort auch weiterhin in der Lage, Tiere aus aussichtslosen Lebensbedingungen zu retten.

So können Sie den Tieren helfen:



Spenden über unser Bankkonto

Animal Respect e.V.

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN DE24 7009 1500 0001 5132 81

BIC GENODEF1DCA



Spenden über PayPal

Wenn Sie ein **PayPal**-Konto haben, können Sie uns Ihre Spende gern direkt online zukommen lassen:

PayPal: c.ullrich@animal-respect.com



Werden Sie Fördermitglied bei Animal Respect e.V.

In unserem Heft finden Sie einen Fördermitgliedsantrag. Regelmäßige Zuwendungen sind sehr wichtig für unsere Tierschutzarbeit, da wir damit längerfristig planen können.



Werden Sie Pate eines Hundes oder einer Katze!

Alle im Heft vorgestellten Tiere sind aus dem Tierheim EL COBIJO bei Murcia in Spanien. Es handelt sich bei diesen hilfsbedürftigen Tieren meist um „Langzeitinsassen“ oder Tiere, die chronisch krank sind und regelmäßig medizinische Hilfe und Medikamente brauchen.



Beim Online-Einkauf Gutes tun – ohne Mehrkosten!

Bei jedem Online-Einkauf (derzeit nehmen 1795 Shops teil), der über das Internet-Portal **gooding** – z. B. über den Button auf der Startseite von Animal Respect e.V. – vermittelt wird, entstehen Einkaufsprämien, die von den teilnehmenden Unternehmen an unseren Verein gezahlt werden.



„Liken“ Sie uns auf Facebook!

Mit nur einem Klick auf unserer Facebook-Seite machen Sie auch Ihre Freunde auf unseren Verein aufmerksam.



Animal Respect e.V.



Adoptionen



OPs, Kastrationen, Behandlungen

**Bitte unterstützen Sie unsere Projekte!
Unsere Tierschutzarbeit finanziert sich
ausschließlich durch Ihre Spenden.**



Tierrettung



Futterlieferungen

Gutes tun ist leichter, wenn VIELE helfen!

Animal Respect e.V.

c/o Elke Pichler
Von-Kahr-Str. 36
80997 München

Tel.: 089 - 35 78 96 39
Fax: 089 - 354 35 42

www.animal-respect.com
info@animal-respect.com